



Dar an-Nur

Islamisches Frauenzentrum Bern  
Bericht 2016/1437–1438



«Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen!

Haben Wir dir nicht deine Brust geweitet, und dir deine Last abgenommen, die schwer auf deinem Rücken lastete, und deinen Namen erhöht? Und wahrlich, mit der Drangsal geht Erleichterung einher; wahrlich, mit der Drangsal geht Erleichterung einher. Und wenn du (mit etwas) fertig bist, dann bemühe dich (auch weiterhin), und begehre die Nähe deines Herrn.»

*(Sure As-Sarh)*

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

در الف

# Herzlich willkommen im Dar an-Nur!



## Dar an-Nur

wurde durch eine Gruppe von  
mehrheitlich Schweizer Muslimas  
1994 gegründet.

Es ist finanziell und politisch  
unabhängig und finanziert sich  
ausschliesslich durch  
Mitgliederbeiträge und interessen-  
unabhängige Spenden.

## Dar an-Nur

ermöglicht verschiedene Aktivitäten  
im religiösen, sozialen und kultu-  
rellen Bereich. Es bietet Raum  
für alle Muslimas und ihre Kinder.

## Dar an-Nur

freut sich über den Austausch  
mit Frauen, die am Islam interessiert  
sind. Es ist offen für den Dialog  
mit Institutionen und Behörden.

8

*«Und auf Erden existieren Zeichen für jene, die fest im Glauben sind und in euch selber. Wollt ihr es denn nicht sehen?».*

*(Ad-Dhariyat, Verse 20 und 21)*

Assalamu aleikum liebe Schwestern und Freunde des Dar an-Nur

Erneut geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende, alhamdulillah. Ein Jahr, in dem wir wieder viele gemeinsame schöne Stunden im Schwesternkreis verbringen durften, was uns Kraft und Halt gegeben hat in einer Zeit, in der uns das Weltgeschehen und der Blick in die Nachrichten oftmals fassungslos werden lassen.

Bei der Sammlung der Beiträge für diesen Jahresbericht ist mir aufgefallen, dass in diesem Jahr insbesondere die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse, die im Zusammenhang mit dem Dar an-Nur gemacht worden sind, thematisch im Vordergrund stehen. Es fanden viele gemeinsame Unternehmungen und Veranstaltungen statt, und die meisten Gruppen des Dar an-Nur waren in 2016 sehr aktiv, maschaAllah. Die monatlichen Frauentreffen – jeweils am letzten Sonntag im Monat – sind nach wie vor gut besucht, und es kommen erfreulicherweise immer wieder neue Gesichter und neue Mitglieder hinzu. Wie in den letzten Jahren konnten wir bei diesen Treffen Durus von verschiedenen Vortragenden zu den unterschiedlichsten Themen hören, die

9

stets – wie auch der Austausch und das gemütliche Beisammensein nach dem Vortrag – als grosse Bereicherung empfunden werden.

Auch die MuKi-Gruppe durfte im vergangenen Jahr neue Frauen und Kinder begrüssen und viele ereignisreiche Stunden erleben, sowohl bei den wöchentlichen MuKi-Treffen am Mittwochnachmittag an wechselnden Orten, als auch bei gemeinsamen Ausflügen.

Die somalische Frauengruppe traf sich weiterhin regelmässig samstags und sonntags im Dar an-Nur zum Qur'anlesen, Lernen und zum Austausch.

Die Jugendgruppe organisierte ebenfalls in 2016 viele schöne Unternehmungen, alhamdulillah, wie Ihr im Folgenden lesen könnt. Des Weiteren kamen unter der Leitung von einer Schwester der Jugendgruppe zwei Treffen für junge Muslimas im Alter von 14–18 Jahren zu Stande. Es zeigte sich, dass auch in dieser Altersgruppe das Interesse an Austausch sowie tolle Ideen für Aktivitäten und Gesprächsrunden mit spannenden Themen vorhanden sind.

Im Ramadan trafen sich Schwestern mehrmals zum gemeinsamen Qur'an-Lesen im Dar an-Nur. Und die zwei Eid-Feiern, die in diesem Jahr beide bei wunderschönem Wetter im Freien stattfanden, sind allen Teilnehmerinnen und insbesondere den Kindern in lebhafter Erinnerung.

Wiederholt fanden Schwestern-Abende im Dar an-Nur statt, an denen sich die Teilnehmerinnen bei Raclette, Käse-Fondue und anderen Köstlichkeiten austauschen und entspannen konnten.

Alle diese Veranstaltungen zeigen, wie gut uns die gemeinsam verbrachten Stunden, das Lernen, das Lachen, das Einander-Halt geben und Füreinander-Da-Sein tun, alhamdulillah. Angesichts der allgegenwärtigen, schrecklichen Bilder in den Medien fragt man sich oft, wie man einen eigenen Beitrag zur Hilfe leisten kann. Uschi Hediye beschreibt im Folgenden einige Aktionen, die im vergangenen Jahr realisiert werden konnten. Hilfe und Unterstützung werden weiterhin dringend benötigt, wie Ihr auch in ihrem Bericht lesen könnt.

Neben tatkräftiger Hilfe sollten wir uns auch immer wieder in Erinnerung rufen, wie wertvoll unsere Dua sind.

*Nu'mân Ibn Baschîr (r) berichtete:*

*Der Prophet (s) hat gesagt:*

*«Das Bittgebet ist das Wesentliche des Gottesdienstes.»*

*(Abû Dâwûd, Tirmîdhî)*

Es scheint heutzutage wichtiger denn je, dass wir Muslime Präsenz und aktive Teilhabe zeigen, sei es durch ehrenamtliche Tätigkeiten, bei der Arbeit, in der Nachbarschaft, in Elternräten, Vereinen, usw.... Vor kurzem hat mir eine kleine Begebenheit wieder deutlich vor Augen geführt, was es für einen grossen Unterschied macht, wie man wahrgenommen wird. Ich bin seit einiger Zeit jeden Morgen einer älteren Dame begegnet, die mich immer nur mit grimmiger Miene anschaute. In mir

## 10

kamen gleich Vermutungen hoch, warum diese Frau mit mir als Muslima ein Problem haben könnte. Dann, eines Morgens, hatte ich wohl unwillkürlich ein Lächeln im Gesicht, weil ich an eine lustige Episode mit meinen Kindern gedacht hatte. Als ich der Frau begegnete, sah sie meinen fröhlichen Gesichtsausdruck und lächelte mich ebenfalls freundlich an! Am nächsten Tag grüssten wir uns, und seitdem wechseln wir immer ein paar freundliche Worte. Mir wurde bewusst, dass das vermeintliche Schubladen-Denken bei ihr in Wahrheit bei mir stattgefunden hatte, und welche Bedeutung ein Lächeln haben kann.

Der Prophet Mohammed (s) wurde stets mit einem lächelnden Gesicht gesehen, und dies in Umständen, die noch viel schwieriger waren als unsere heutigen.

*Abu Dharr (r) überliefert, dass der Prophet (s) zu ihm sagte: «Verachte niemals auch nur die kleinste Kleinigkeit einer guten Tat; sogar deine Mitmenschen mit einem fröhlichen Gesicht zu treffen (zählt als gute Tat).»*

*(Muslim)*

Es hilft, uns immer wieder vor Augen zu halten, was wir mit einem Lächeln, mit Tatkraft und mit unserer Dua erreichen können, inschaAllah.

*Eure Schwester Munira*

## 11

### **Bericht der Muslimischen Jugendgruppe**

Assalamu alaikum

Die Absicht, im Jahr 2016 aktiver zu sein, ist der muslimischen Jugendgruppe gelungen. Als bunte Mischung unterschiedlicher Nationalitäten haben wir an der Museumsnacht in Bern teilgenommen und im Ramadan zusammen ein Iftar an der Aare genossen. Man traf sich auch öfters im Ramadan für das Tarawih-Gebet in einer Moschee. Einige Male gingen wir zusammen indisch essen, und ein kleiner Teil der Gruppe machte einen Tagesausflug nach Strassburg und besuchte dort die Moschee. Wir haben uns sehr gefreut, dass dieses Jahr eine neue Schwester zur Gruppe hinzugekommen ist.

*Dounia*

*Abû Huraira (r) berichtete, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:*

*«Wer Freude daran hat, dass (Allahs) Gabe an ihm reichlich wird, und dass er länger lebt, der soll seine Bindung zur Verwandtschaft pflegen.»*

*(Bukhari)*

### **Bericht der somalischen Frauengruppe**

Assalamu alaikum

Ich bin die verantwortliche Person für die somalische Frauengruppe. Wir treffen uns jeden Samstag und Sonntag im Dar an-Nur. Dabei gliedern wir uns in zwei Gruppen: Eine Gruppe

lernt Qur'an schreiben, und die andere Gruppe Qur'an mit Tajweed auswendig rezitieren. Wir haben zwei engagierte Lehrerinnen maschaAllah, Samia und Farhiya. Ich bin fast jeden Samstag und Sonntag zum Qur'an-Lernen dabei. Alhamdulillah. Ich danke allen, die an der Dar an-Nur Organisation beteiligt sind, jazakum Allahu chairan.

*Deqa*

*Abû Huraira (r) berichtete, dass der Prophet (s) sagte:*

*«Derjenige, der anderen gegenüber nicht dankbar ist, ist nicht dankbar gegenüber Allah.»*

*(Tirmidhi)*

### **Bericht der MuKi-Gruppe**

Assalamu alaikum

Unsere MuKi-Gruppe darf auch dieses Jahr wieder auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken, alhamdulillah.

Im Winter haben wir verschiedene Indoor-Angebote genutzt und konnten so, trotz kaltem Wetter, unser geliebtes wöchentliches Treffen jeweils am Mittwochnachmittag durchführen. Besonders der Chinderchübu neben dem Monbijou-Spielplatz war bei Gross und Klein sehr beliebt, da er nebst dem Spielzimmer auch ein grosszügiges Bewegungszimmer zum Klettern, Hüpfen und Schaukeln bietet. Auch das Kreativzimmer zum Basteln und Ma-

## 12

len erfreute unsere MuKi-Kinder. Die gemütlichen Treffen im Mütterzentrum und Familientreff sowie Besuche im Paul-Klee-Zentrum und im Naturhistorischen Museum haben den Kindern viel Spass bereitet und den Müttern schöne gemeinsame Stunden und Gespräche ermöglicht. Auch das Schlitteln in der Elfenau war für alle ein unvergessliches Erlebnis.

An den wärmeren Tagen hatten wir erneut die Möglichkeit, die verschiedenen Spielplätze in Bern zu besuchen. Bei unserem Treffen im Dählhölzli-Tierpark konnten die unterschiedlichsten Tiere bestaunt und zum Schluss sogar noch die Kindergesichter geschminkt werden. Das Baden an der wunderschönen Emme bot uns an heissen Tagen eine angenehme Abkühlung und Erholung. Ein Highlight in diesem Jahr war der Besuch und die Übernachtung auf dem Bauernhof Bättwil in der Nähe von Burgdorf. Wir genossen das Schlafen im Stroh, den Einblick in den Bauernhof-Alltag, den Kontakt zu den Tieren, sowie das gemeinsame Kochen und Essen. Besonders beim Eselreiten hatten die Kinder einen Riesenspass.

Nach dem Ramadan haben wir eine Eid-Feier auf dem Monbijou-Spielplatz veranstaltet, welche zahlreich besucht wurde. Die leckeren Kuchen, das tolle Wetter und die gemeinsame Feierlaune haben bei allen zu einem unvergesslichen Nachmittag beigetragen.

Auch die Eid Al-Adha-Feier haben wir mit vielen Schwestern und Kindern gemeinsam feiern dürfen, alhamdulillah. Sie fand auf dem Düby-Spielplatz, der ideal neben dem Wald gelegen ist, statt. Zur Mittagszeit haben wir auf

## 13



einer Waldlichtung gebrätelt und ein reichhaltiges Salat- und Dessertbuffet genossen. Am Nachmittag fand eine Schatzsuche im Wald statt, bei der eine Gruppe die Schatzkiste versteckte und den Weg dorthin mit Sägespäne-Spuren markierte, und die zweite Kindergruppe dann den Schatz suchte. Dieser wurde nach einer aufregenden Suche schliesslich gefunden und enthielt neben kleinen Spielzeugen und Süssigkeiten auch Wasserspritzpistolen, die direkt an dem nahe gelegenen Brunnen gefüllt wurden. Die nachfolgende ausgelassene Wasserschlacht brachte an diesem heissen Tag allen Teilnehmern eine willkommene Abkühlung. Nach diesen unvergleichlichen Stunden und einem gemeinsamen Gebet auf dem Waldboden waren wir alle sehr dankbar und glücklich, so eine wunderbare Eid-Feier zusammen erlebt zu haben, alhamdulillah.

Die Besuche bei den MuKi-Schwestern zu Hause waren auch immer sehr unterhaltsam. Besonders in Erinnerung ist uns das Treffen im Garten einer Schwester geblieben. Die Kinder

konnten sich bei dem warmen Wetter mit Wasser abkühlen, auf einer Hüpfburg springen und Wasserballons werfen. Danke noch einmal an alle Schwestern für die liebe Gastfreundschaft! Veranstaltungen wie die Märlistunde im Generationenhaus oder das Kasperltheater im Familientreff rundeten unsere Treffen mit vielen neuen Eindrücken ab.

In diesem Jahr durften wir, alhamdulillah, zwei neue MuKi-Kinder begrüßen: Der kleine Yusef wurde am 25. März 2016 geboren, und der kleine Yakub hat am 21. Oktober 2016 das Licht der Welt erblickt. Und zu unserer grossen Freude ist auch schon wieder der nächste Nachwuchs unterwegs.

Bereits jetzt schauen wir mit grosser Vorfreude in das neue Jahr und sind gespannt, was wir inschaAllah alles entdecken und erleben werden. Möge Allah uns noch viele schöne gemeinsame Stunden ermöglichen – amin.

Stefanie

*Anas ibn Malik (r) berichtete, dass der Gesandte Allahs (s) sagte:*

*«Drei begleiten den Gestorbenen zum Grab, seine Angehörigen, sein Vermögen und seine Taten. Zwei davon, nämlich die Angehörigen und sein Vermögen, verlassen ihn. Das Dritte, seine Taten, bleibt bei ihm.»*

*(Bukhari und Muslim)*

### Bericht einer Schwester, die seit zwei Jahren Mitglied im Dar an-Nur ist:

Assalamu alaikum

Jetzt bin ich schon seit zwei Jahren Dar an-Nur Mitglied, alhamdulillah, und ich komme mit meinen Kindern regelmässig zu den MuKi-Treffen und den Frauentreffen. Speziell toll fanden meine Kinder dieses Jahr die Bade-Nachmittage an der Emme sowie den zweitägigen Ausflug auf einen Bauernhof mit Übernachtung im Stroh.

Ich durfte in diesem Jahr intensiv erleben, wie schön es doch ist, den Zusammenhalt der Schwestern vom Dar an-Nur zu spüren... Durch den engen Kontakt konnte ich vieles dazulernen. Gerade in der Schwangerschaft oder bei Fragen/Ängsten zum Thema Geburt war es sehr hilfreich, dass ich immer jemanden bei Frauenangelegenheiten fragen konnte.

Leider ziehen wir nächsten Monat um und werden noch weiter von Bern entfernt sein,



doch wir möchten auch in der Zukunft den Weg auf uns nehmen, um bei den Treffen dabei zu sein und die Schwestern und Kinder weiterhin zu sehen inschaAllah.

Eure Schwester Sabine

*Dem, der recht handelt – ob Mann  
oder Frau – und gläubig ist, werden  
Wir gewiss ein gutes Leben gewähren;  
und Wir werden gewiss solchen  
(Leuten) ihren Lohn nach der besten  
ihrer Taten bemessen.*

*(Sure An-Nahl, Vers 97)*

### Bericht einer Schwester, die neu in das Dar an-Nur gefunden hat:

Assalamu alaikum

Seit meiner Konvertierung zum Islam hat sich Einiges in unserem Leben verändert. Wir feiern nun zum Beispiel keine Weihnachten und Geburtstage mehr. Umso wichtiger finde ich es, meinen Sohn die Schönheiten des Islams zu lehren. Darunter das Geniessen der EID-Feste gemeinsam mit unseren muslimischen Geschwistern. Wie traurig es doch wäre, solche Feste alleine Zuhause zu verbringen.

Auch für mich sind die gemeinsamen Treffen sehr bereichernd, da ich mich dort mit Frauen in ähnlichen Lebenssituationen bzw. mit gleicher Religion über diverse Themen unterhalten und austauschen kann.



So freuen wir uns sehr, dass es das Angebot des Dar an-Nur gibt. Möge Allah alle reichlich belohnen, welche daran mitwirken. Amin.

Oumayma

*Abû Yahyâ Khuraim Ibn Fâtik (r)  
berichtete: Der Gesandte Allahs (s)  
hat gesagt: «Wer etwas für die Sache  
Allahs aufwendet, dem wird dies  
siebenhundertfach zurückgezahlt.»*

*(Tirmîdhî)*

### Bericht aus dem Ausland

Amilah, die 2016 zuerst ins MuKi, und dann auch zu weiteren Veranstaltungen wie zu den Frauentreffen und den Raclette-Abenden ins Dar an-Nur gekommen ist, schickte uns folgenden Bericht aus dem Ausland:



## 16

Assalamu alaikum

Nach einer langen Suche nach dem Sinn des Lebens und der Sehnsucht nach Gerechtigkeit habe ich mit 19 zum Islam gefunden, alhamdulillah. Ich fand im Islam Fragen auf Antworten, die mir bisher niemand beantworten konnte. Und ich fühlte tief in mir, dass dies die richtige Entscheidung war.

Durch die Lindenrainmoschee erhielt ich einen Kontakt zu Amina, der damaligen Präsidentin des Dar an-Nur, möge Allah ihrer Seele gnädig sein. Ich telefonierte mehrmals mit ihr und fand grosses Vertrauen durch ihre Worte. Wir vereinbarten einen Termin zu einem Treffen bei ihr Zuhause. Doch am vereinbarten Termin erhielt ich keine Meldung von ihr. Ich war verunsichert und enttäuscht. Eine Woche später erfuhr ich, dass eine muslimische Frau gestorben sei. Beim Nachfragen in der Moschee erhielt ich die Bestätigung: Amina war am Tag unserer Verabredung gestorben.

Am letzten Abend des damaligen Ramadans fällte ich dann den definitiven Entscheid, zum Islam überzutreten. Konvertieren ist eins, aber wie erlernt man eine ganze Religion? Alleine, ohne Grundwissen, und ohne muslimische Bekannte oder Freunde? Ich nahm mit diversen Vereinen Kontakt auf, bat um Hilfe und kam dann so auch ins Dar an-Nur. Ich erlernte dort von einer Schwester das Gebet. Möge Allah es ihr gut anrechnen. Ich nahm ein paar Mal an einem islamischen Unterricht teil. Manchmal ging ich auch ans Schwesterntreffen, und so wuchs mein islamisches Wissen. Ausserdem war für mich der Austausch mit

## 17

anderen Muslimas sehr wichtig. Ich bewegte mich mehrere Monate im Dar an-Nur und habe dort von vielem profitiert, wofür ich sehr dankbar bin.

Der Unterricht fiel dann aber aus und das Dar an-Nur hatte Probleme, sich zu finanzieren. Es gab eine Pause in der Vereinstätigkeit, und ich verlor danach meinen Anschluss. Die Zeit verging, ich war überlastet durch schwierige Umstände und den alltäglichen Dingen. Die Religion kam mit Sicherheit viel zu kurz. Ich fastete zwar im Ramadan und liess auch nie ein Gebet aus. Mir war klar, dass wenn ich das Gebet verlasse, ich auch Allah verlassen würde. Insgesamt habe ich aber wenig für die Stärkung meines Imans getan, und ich fand keinen Anschluss zu einem muslimischen Umfeld.

Ich heiratete dann und wanderte in ein muslimisches Land aus. Ich dachte, dass ich nun endlich mein langersehntes muslimisches Leben führen könnte. Den Islam richtig verstehen und lernen würde. Ich würde auch endlich muslimische Freundinnen finden. Ein neuer Start, so dachte ich. Voller Energie und Vertrauen liess ich alles hinter mir und startete dieses neue Leben, weit weg von allem, was ich kannte, und jedem, dem ich etwas bedeutete. Aber alles kam anders. Allah ist der Einzige, der plant, und der Einzige, der weiss, was gut für uns ist.

Ich habe daraus gelernt, dass der Iman, die Religiosität, nichts mit dem Land oder der Gesellschaft, in der man lebt, zu tun hat. Es hängt an uns und nicht an unserer Umgebung.

In dieser schweren Zeit, wo ich niemanden hatte, der mich wirklich verstand, in einem Land ohne Familie und Freunde, geprüft durch viele verschiedene Umstände, geriet ich an einen Punkt, an dem alles stehen blieb. Da gab es dann nur noch eine einzige Möglichkeit: Die Hinwendung zu Allah. Im Sujud fand ich das, was ich immer und immer wieder versucht hatte zu finden. Ich liess los und übergab mich Allah.

Und so kam es dann, dass ich zurückkehrte in die Schweiz. Ich nahm wieder Kontakt zum Dar an-Nur auf, ging mit meinem Kind in die MUKI Gruppe und lernte viele tolle Schwestern kennen. Zum ersten Mal, nach 10 Jahren als Muslimin, hatte ich das Gefühl, dazu zu gehören. Ich war glücklich. Mein Kind war glücklich. Wir genossen diese Zeit unheimlich und ich bin so dankbar, all die wunderbaren Schwestern kennengelernt zu haben. Für mich ist es nicht selbstverständlich, dass jemand Neues so schnell und unkompliziert aufgenommen wird. Aber die Frauen vom Dar an-Nur haben es getan. Und dafür werde ich ihnen ewig dankbar sein.

Und weil Allah immer alles besser plant als wir, kam es nach ein paar Monaten in der Schweiz erneut zu Kehrtwendungen in meinem Leben. Ich wurde aufs Neue geprüft und musste die Schweiz kurzfristig verlassen. Doch ich war nicht alleine. Allah war und ist immer bei mir. Ich vertraue auf Allah und sonst nichts und niemanden. Jeder Mensch wird geprüft. Und jeder Mensch hat die Chance, Allah um Hilfe zu bitten und erhört zu werden. Und manchmal

ist es auch die Geduld, kombiniert mit dem Vertrauen zu Allah, was die Lösung birgt. Keiner Seele wird mehr aufgelastet als sie zu tragen vermag. Das ist ein Versprechen.

Als Muslimin, egal ob als solche geboren oder konvertiert, braucht man eine Anlaufstelle. Einen Ort, wo man so sein darf, wie man ist, und aufgenommen und akzeptiert wird. Personen, die einen begleiten, Freud und Schmerz teilen. Ich sehe das alles im Dar an-Nur. Es eignet sich perfekt für Neuankömmlinge, um dort Fuss zu fassen, und für Muslime jeglicher Herkunft, um sich auszutauschen.

Für mich ist klar, sobald ich inschaAllah in die Schweiz zurückkehre, möchte ich wieder ins Dar an-Nur gehen. Und darauf freue ich mich bereits.

*Eure Schwester Amilah*

*«Wir werden sie Unsere Zeichen  
überall auf Erden und an ihnen selbst  
sehen lassen, damit ihnen deutlich  
wird, dass es die Wahrheit ist.»*

*(Sure Fussilat, Vers 53)*

**Bericht einer Schwester, die nach  
jahrelanger Abwesenheit ins Dar an-Nur  
zurückgekommen ist:**

Assalamu alaikum

Vor 18 Jahren bin ich zum Islam konvertiert und habe kurz darauf das Dar an-Nur kennengelernt, welches damals noch in Kinderschulen

steckte. Von da an war das Dar an-Nur fester Bestandteil meines Lebens. Viele schöne Stunden habe ich im Kreise der Schwestern erlebt und dabei viel über meine neue Religion erfahren und gelernt. Jahrelang war ich aktiv dabei. Frauentreffen, Durus, gemeinsame Ausflüge, Iftars und Abendessen... Es haben sich in den Jahren Freundschaften gebildet, die bis heute anhalten. Ich fühlte mich getragen und gut aufgehoben in der muslimischen Umma.

Als meine Tochter geboren wurde, feierten wir gemeinsam das Geburtsfest im Dar an-Nur. Zwei Jahre später, nach der Geburt meines ersten Sohnes, sassen wir wieder beisammen. Es war eine sehr schöne Zeit, und ich konnte mir nicht vorstellen, dass es einmal anders werden würde...

Doch dann – weitere 2 Jahre später – starb mein kleiner Sohn.

Der Glaube an Allah und daran, dass nur Er es war, der den Verlauf meiner Geschichte so niedergeschrieben hatte, gab mir in dieser Zeit enorm viel Kraft. Ich fühlte mich stark und hinterfragte den Tod meines Sohnes zu keiner Zeit. Ich nahm ihn an und dankte Allah dafür, dass er meinem kleinen, sündenfreien Kind den Eintritt ins Paradies gewähren wird inschaAllah.

Und trotzdem veränderte sich danach alles. Ich zog mich zurück, kümmerte mich nur noch um das Wohlergehen meiner Familie und ging immer seltener zu den Treffen des Dar an-Nur. Bis ich irgendwann überhaupt nicht mehr hin ging. Jahrelang!

Ich fühlte, dass es mir nicht gut tat, wenn ich mich so von der Umma fernhielt, und erin-

nete mich oft an das berühmte Hadith, wo Muhammad (s.a.s.) uns davor warnt und das Beispiel mit dem Schaf nennt, welches sich von der Herde entfernt und dann vom Wolf gefressen wird. Und doch fehlte mir die Kraft, wieder ins Dar an-Nur zu gehen. Es kam mir vor, als müsste ich mit dem Dar an-Nur wieder von vorne anfangen, da unterdessen sehr viele neue Schwestern dort ein und aus gingen und ich längst nicht mehr zum «harten Kern» gehörte. Ich verkroch mich also weiter in meinem Schneckenhaus...

Das einzige, was ich über die Jahre immer weiter für das Dar an-Nur gemacht habe, war das Layout des Jahresberichts. Ich kommunizierte mit den zuständigen Schwestern aber jeweils nur per E-mail.

Bis ich dann eines Tages von dem neu geplanten Qur'an-Kurs für Frauen erfuhr. Irgendwie brach zu dem Zeitpunkt meine Barrikade. Ich meldete mich zu dem Kurs an und ging hin. Ich liebte diesen Kurs. Ich liebte es, den Lehrerinnen beim Lesen des Qur'ans zuzuhören und in mir wuchs der sehnliche Wunsch, selbst Qur'an zu lesen. Also begann ich zu lesen. Anfangs nur während des Kurses, dann auch selber zu Hause. Ich las holprig und stolperte fast über jedes zweite Wort. Doch mit der Zeit kam ich flüssiger voran. Ich las immer weiter, Seite um Seite, Sure um Sure. Vor ein paar Wochen, also fast 1 Jahr nachdem ich angefangen hatte, erreichte ich Surat-an-Nas. Ich hatte den Qur'an vollständig auf Arabisch gelesen und weinte vor Glück. Es war ein überwältigendes Gefühl.

Die vergangenen Jahre haben mir deutlich aufgezeigt, wie wichtig ein islamisches Umfeld ist. Wir sollten uns nicht von der Umma entfernen, da sie für den Muslim einen unermesslichen Schutz darstellt.

Ich bin Allah so dankbar, dass Er mir den Weg zurück ins Dar an-Nur geebnet hat und dass Er mir Schwestern an die Seite gestellt hat, die mich abgeholt haben! Ich bitte Allah, dass Er euch eure Hilfe mit dem Paradies belohnen wird! Al hamdulillah. Es ist immer noch wie früher. Im Dar an-Nur steckt so viel Licht und Segen!

Möge Allah dieses Zentrum immer weiter bestehen lassen und beschützen! Und möge Er allen Schwestern, die sich dort versammeln und Seiner gedenken, ein unendliches Mass an Lohn zukommen lassen. Und möge das Dar an-Nur immer ein Ort der Rechtleitung bleiben! Amin!

*Eure Schwester Zohra*

*Ibn Abbàs (r) berichtete:*

*«Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte:*

*«Wer stets Allah um Vergebung bittet, dem zeigt Allah bei jeder Bedrängnis einen Ausweg auf, erspart ihm jegliche Sorge und beschert ihm Versorgung in der Weise, von der er nie gewusst und mit der er nie gerechnet hat.»*

*(Abu Da'wûd, Ibn Ma'jah)*

### **Bericht einer neuen Besucherin im Dar an-Nur**

Es freut uns immer wieder sehr, wenn uns Anfragen von Personen erreichen, die mehr Informationen über den Islam erhalten möchten. So fand Rebekka in diesem Jahr den Weg zu uns ins Dar an-Nur. Im Folgenden fasst sie ihre Eindrücke zusammen:

Im Oktober 2016 bin ich zum ersten Mal nach Bern ins Dar an-Nur gekommen. Eingeladen hat mich eine frühere Freundin, nachdem ich sie wegen meiner geplanten Masterarbeit zum Thema «Konvertinnen in der Schweiz» kontaktiert hatte. Der Islam interessiert mich schon länger. Zum einen, weil ich einen muslimischen Partner habe und wir beiderseits mehr über unsere verschiedenen Religionen erfahren wollen. Zum anderen ist der Islam immer wieder ein Thema in der Politik, in den Medien und im Alltag. Deshalb beschloss ich, mich mehrere Monate mit dem Islam zu beschäftigen und nach Frauen zu suchen, die konvertiert haben. Durch meine Forschung wollte ich mehr darüber erfahren, wie sich die einzelnen Wege zum Islam entwickelt haben und was schliesslich den Ausschlag gab, um sich für ein Leben als Muslimin zu entscheiden.

Im Dar an-Nur wurde ich fündig. Sogar mehr als fündig, denn meine Erwartungen wurden übertroffen. Im Dar an-Nur traf ich eine Gruppe von offenen, interessierten und aktiven Frauen an. Ob an den monatlichen Treffen im Oktober und im Dezember, oder dem gemeinsamen Raclette-Abend im November, immer

fühlte ich mich willkommen. Mich beeindruckt der liebevolle und respektvolle Umgang, der im Dar an-Nur offensichtlich gepflegt wird. Es herrscht eine offene Diskussionskultur, und Fragen werden gemeinsam diskutiert und beantwortet. So nahm ich nach jeder Sitzung interessante Inputs mit nach Hause, über die ich später nachdenken konnte.

Da ich mich lange in einem christlich-evangelischen Milieu bewegt habe, fällt mir ausserdem auf, wie ähnlich sich viele Fragen sind, die diskutiert werden. Das zeigt mir doch immer wieder, wie vieles die Menschen auch über die Grenzen von Religionen verbindet. Was ich im Dar an-Nur erleben darf, stimmt mich deshalb auch optimistisch für die Zukunft.

*Ganz liebe Grüsse, Rebekka*

*Abu Schuraih Al-Khuza'iy, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete: Der Prophet, Allahs Segen und Heil auf ihm, sagte: «Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinen Nachbarn freundlich behandeln. Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinem Gast Gastfreundschaft erweisen. Und wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll entweder Gutes sprechen oder schweigen.»*

*(Bukhari, Muslim)*

### Bericht von Uschi Hediye zum Thema «Grenzen»

Liebe Schwestern, liebe Leser

Im 2016 hat uns alle der Flüchtlingsstrom Richtung Europa beschäftigt, das Sterben beim Überqueren des Mittelmeeres, die täglichen Bilder in der Presse und dann ab Februar/März die sich immer mehr schliessenden Landesgrenzen und die sich neu bildenden Flüchtlings-Camps. Zum Beispiel Idomeni in Griechenland, an der griechisch/mazedonischen Grenze, ist vielen sicher noch in Erinnerung.



Die Grenzen für die Weiterreise nach Europa haben sich da geschlossen. Es bildete sich ein grosses Camp von über 10000 Flüchtlingen, die alle in kleinen Zelten notdürftig untergebracht waren. Auch ich stand dort im Einsatz.

Seit Frühling 2016 sind diese Grenzen zu. Europa versucht nun, die in Griechenland gestrandeten Flüchtlinge irgendwie auf die verschiedenen europäischen Länder zu verteilen.

Die Politik können wir im Dar-an-Nur nicht beeinflussen, sowenig als den Lauf der Erde. Wir können jedoch im Kleinen wirken, wo immer es uns innerhalb unserer familiären Grenzen möglich ist. Jede von uns hat einen prall gefüllten Terminkalender und viele von uns gaben ihr Bestes, um in diesen bedrückenden Tagen ein Zeichen zu setzen.

Wir haben nicht tatenlos zugeschaut: An verschiedenen Wochenenden halfen wir beim Kleidersortieren und -verpacken bei STAND UP FOR REFUGEES in Biel und ab September bei Syri'Aid in Bern-Felsenau. Die Kleider wurden anschliessend nach Griechenland, in den Libanon und nach Syrien gesandt. Wir haben unzählige Spendensäcke sortiert, begutachtet, abgezählt und verpackt, Kleider gewaschen, oder geflickt. Wir haben selbst unsere Kleiderschränke geplündert, unsere Bekannten abgeklappert, um nach geeigneten Kleidern zu fragen und unzählige Spenden zusammenzutragen.

Auch Kontakte mit Asylsuchenden fanden statt: So wurden junge Familien in den Kollektivunterkünften besucht, Deutschunterricht erteilt und viele Begegnungen mehr!

Wir sehen die grosse Not und die grosse Nachfrage nach freiwilligen Helferinnen und Helfern. Uns ist diese Not nicht gleichgültig! Aber auch wir stossen mit unserem Terminplan an unsere Grenzen und müssen uns dann zu Gunsten unserer Familien und unserem Beruf entscheiden.

Nicht nur die Flüchtlinge stehen vor den Grenzen, auch wir stehen oft vor unüberwindbar scheinenden terminlichen und physischen Grenzen.

Möge Allah swt unsere Niya annehmen, und möge Er uns im 2017 Wege zeigen, damit wir das tun können, was Er von uns erwartet. Möge Er uns Sabr geben, wo wir ungeduldig und bedrückt sind, und möge Er uns Kraft geben, um anzupacken, wo Hilfe gebraucht wird. Amin.

*Herzlichst, Hediye Uschi*

*Ibn Abbàs (r) berichtete: Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:  
«Ein Gläubiger darf nicht satt werden, während sein Nachbar hungrig ist.»  
(Baihâqî)*

*Abû Huraira (r) berichtete, dass  
der Prophet (s) sagte:  
«Das Reichsein versteht sich nicht als  
Besitz von vielen Gütern, vielmehr  
besteht das Reichsein aus der Tugend  
der Genügsamkeit, die sich der  
Mensch zu eigen macht.»*

*(Bukhari)*

# Anmeldeformular

Name und Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Ort \_\_\_\_\_

Telefon/Handy \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Sprachen \_\_\_\_\_

Freundschaftsmitglied (ist nicht stimmberechtigt, lebt im Ausland oder in einem anderen Kanton, erhält den Jahresbericht und nimmt nur an speziellen Anlässen teil)  
Jahresbeitrag CHF 20.–

Aktivmitglied  
Jahresbeitrag CHF 120.–

Ich bezahle  monatlich \_\_\_\_\_ (mindestens CHF 10.–)

vierteljährlich \_\_\_\_\_ (mindestens CHF 30.–)

halbjährlich \_\_\_\_\_ (mindestens CHF 60.–)

jährlich \_\_\_\_\_ (mindestens CHF 120.–)

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Bitte das ausgefüllte Anmeldeformular bei Stefanie abgeben; oder einscannen und an die  
Dar an-Nur E-Mail Adresse (darannur@safe-mail.com) senden.]

**Dar an-Nur PC: 30-30099-1**

Alî Ibn Tâlib (r) berichtete:

«Das Witr-Gebet ist nicht obligatorisch wie das Pflichtgebet, aber

Allahs Gesandter hat es immer vollzogen und gesagt:

«Allah ist Witr\* und er liebt das Witr, also verrichtet das Witr-Gebet,  
ihr Leute des Qur'an!»

*(Abû Dâwûd, Tirmîdhî)*

\*Witr (arab.): eins, ungerade Zahl

**Herausgeberin**

Dar an-Nur Bern  
[www.dar-an-nur.ch](http://www.dar-an-nur.ch)

**Layout und Gestaltung**

Zohra

**Lektorat, Koordination**

Munira

**Spendenkonto**

PC 30-30099-1